

Patent-Liste

der

„Electrotechnischen Rundschau.“

—♦—**Gratis-Beilage.**♦—

Inserate finden die weiteste Verbreitung in allen Interessenten-Kreisen. Preis pro 3 gespaltene Petitzeile 40 Pfennige. — Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen entsprechenden Rabatt.

Auszüge aus den deutschen Patentanmeldungen und den französischen, belgischen und österreichischen Patentbeschreibungen, sowie gedruckte deutsche, englische, schweizerische und amerikanische Patentschriften, besorgen die im Anzeigenteil jeweilig genannten Patent-Bureaux.

Erteilte Patente.

No. 122 368 vom 13. Mai 1899.

Heinrich Hugo Burckhardt in Lichtenberg i. Erzgebirge. — Vorrichtung zur Aufzeichnung telephonisch übermittelter Gespräche auf eine Phonographenwalze ohne Thätigkeit des angerufenen Teilnehmers.

Die in der Patentschrift 106 896 beschriebene Vorrichtung (vgl. Bd. 21, S. 78) wird in der Weise weiter ausgebildet, daß außer dem aufnehmenden Phonographen ein selbstthätiger Antwortgeber an sich bekannter Art in die Fernsprechleitung eingeschaltet ist, und daß die durch den Elektromagneten des Weckerstromkreises in Thätigkeit gesetzte Schaltungsvorrichtung mittelst zweier Auslösungsmagnete beim ersten Weckruf den Antwortgeber auslöst, beim zweiten Weckruf den Antwortgeber sperrt und den aufnehmenden Phonographen auslöst, beim dritten Weckruf den aufnehmenden Phonographen sperrt.

No. 122 146 vom 21. September 1899.

Christian Pedersen Kjaer in Zehdenick. — Schutzhülle aus Torf für Sammlerelektroden.

Torffaser wird zu lockerer Wolle verarbeitet und nach Entfernung von Torfmoos, Staub und körnigen Fremdkörpern einer unvollkommenen Verkohlung in 40 procent. Schwefelsäure unterworfen. Sodann wird die Schwefelsäure mit Wasser sorgfältig ausgewaschen, und die auf diese Weise erhaltene Torffaserkohle getrocknet, gewalkt und darauf während längerer Zeit unter hohem

Druck zwischen geheizten Platten zusammengepreßt. Vor dem Einbau werden schließlich die Platten bzw. Schutzhüllen wieder in Schwefelsäure aufgeweicht, wodurch sie aufquellen und elastisch werden.

No. 122 147 vom 25. Oktober 1900.

Carl Stoll in Dresden-N. — Elektrischer Sammler, in welchem die Elektroden elastisch aufgehängt sind.

Die Elektroden hängen in elastischen Ringen oder Bändern aus nicht leitendem Stoff, z. B. Gummi. Letztere umgeben die Elektroden und sind mit ihren oberen Enden durch Oeffnungen des Gesäßdeckels hindurchgezogen, in denen sie durch Vorsteckstifte gehalten werden. Benachbarte Elektroden werden durch eine ungleiche Anzahl von Gummibändern gehalten, so daß die Bänder der einen Elektrode zwischen die der anderen fallen und ein nahes Heranrücken der Elektroden an einander gestatten.

No. 122 148 vom 14. Juli 1900;

(Zusatz zum Patente 121 340 vom 29. Dezember 1899.)

Pascal Larino in Brüssel. — Elektrischer Sammler mit dicht übereinander liegenden, durch poröse Isolationsplatten von einander getrennten Elektroden.

Die hohlen Cylinder aus Holzkohle, welche bei dem Sammler des Hauptpatents den Elektrodenstapel durchziehen und den Abzug der Gase, sowie das Eindringen des Elektrolyten in den Elektrodenstapel erleichtern, sind durch volle Cylinder oder Prismen aus Holzkohle ersetzt.